

Anton ist tot

1. Das ist Anton

Er lacht gerne und oft.



Steffi



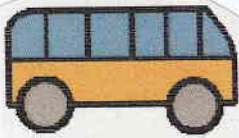
Anton



Anton mag
Sahnetorte



Die Mutter

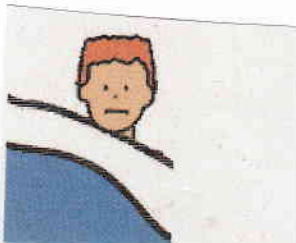


Anton spritzt
den Busfahrer
nass.



Mutter schimpft

2. Anton ist krank



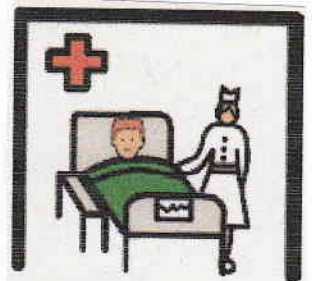
Anton ist krank



Der Arzt
kommt



Der Vater
kommt schnell
nach Hause.



Anton ist im
Krankenhaus.



Mutter und
Vater sind
immer bei
Anton.



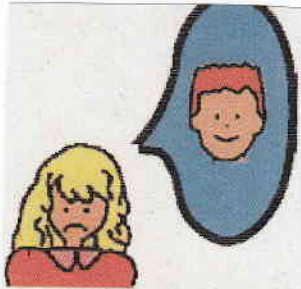
Auch Oma und
Steffi besuchen
Anton oft.

3. Antons Tod



Immer wieder kommt jemand, der uns umarmt oder uns die Hand gibt. So zeigen die Menschen, dass es ihnen auch Leid tut, dass Anton tot ist. Meine Eltern und mich tröstet das etwas.

4. Wenn ich traurig bin



Steffi vermisst Anton sehr.

- Einige Tage nach der Beerdigung habe ich Heimweh nach Anton.
Oft weine ich.
Ich vermisse ihn so sehr.
- Nun habe ich so viele Fragen.
Wo ist Anton jetzt?
Sehen wir uns mal wieder?
Was soll ich machen, wenn ich traurig bin?

Was kann Steffi tun, wenn sie traurig ist?



Spazieren gehen



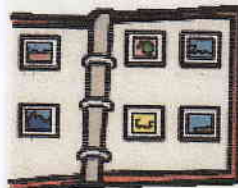
Eine Kerze anzünden.



Musik hören.



In die Kirche gehen.



Fotos ansehen



Mit einer Freundin telefonieren.



Steffi pflückt Blumen für Antons Grab.

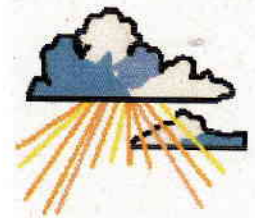
*Was machst du,
wenn du traurig bist?*

5. „Wo ist Anton jetzt?“, frage ich.
„Sein Körper liegt im Grab.
Wir haben ihn auf dem Friedhof
beerdigt.
Anton braucht ihn nicht mehr.
Das ist so ähnlich wie bei einem Küken.
Wenn es aus dem Ei kommt, braucht es
die Schale auch nicht mehr.
Anton ist bei Gott.
Er hat ein neues Leben bei Gott.
Hier gibt es keine Schmerzen, kein
Weinen und keine Traurigkeit.
Daran glaube ich.
Nur so, wie wir Gott nicht sehen
können, können wir auch die Toten
nicht sehen.
Aber sie sind bei Gott.“

„Und wo ist Gott?“, möchte ich wissen.
„Überall. Wir können ihn nur nicht
sehen, aber er ist überall.
Wenn ich ihm ganz nah sein will, bete
ich oder gehe in die Kirche.
Ich gehe in Gottes Haus.
Manche Menschen sagen auch, Gott lebt
im Himmel.

Der Himmel ist so groß.
Er ist von überall auf der Erde zu
sehen“, erklärt Mutter.
„Wenn ich sterbe, bin ich dann auch bei
Gott und Anton?“, frage ich.
„Ja, wenn wir sterben, sind wir wieder
alle zusammen.
Daran glaube ich“, antwortet Mutter.

Mich tröstet das.
Um Anton muss ich mir jetzt keine
Sorgen mehr machen.
Bei Gott geht es ihm gut.
Und später sind wir alle bei ihm.



Mutter sagt,
Gott ist überall.

*Male
wo Gott ist:*

Die Geschichte hat Ulrike Escher geschrieben.
Die Bilder hat Annette Flegel eingefügt.